

Laser für ein breites Indikationsspektrum

Die Firma DENTEK MEDICAL SYSTEMS wurde im Jahr 1992 in Graz (Österreich) gegründet. Mit dem DENTEK LD-15 Diodenlaser, der bis heute weltweit an über 5.000 Anwender ausgeliefert werden konnte und in den vergangenen 15 Jahren ständig weiterentwickelt und verbessert wurde, hat sich das Unternehmen im hart umkämpften Lasermarkt sehr gut positioniert.

Zur diesjährigen IDS in Köln stellt die Firma, die heute in Bremen ansässig ist, den kleinen Bruder des LD-15, den LD-10 Diodenlaser dem Fachpublikum vor. Der Laser arbe-



itet mit einer Wellenlänge von 810 nm, der idealen Wellenlänge für ein breites Indikationsspektrum. Die maximale Leistung beträgt 7 Watt und es sind Pulsvarianten von 0,5 ms – 500 ms frei wählbar. Die Leistungsdosierung erfolgt über ein Gas-Fußpedal. Über das farbige Touchscreen-Display sind 16 Applikationen frei programmierbar. Wie auch sein großer Bruder zeichnet sich der LD-10 durch sein Voll-Metall-Gehäuse im modernen und innovativen Design aus. Das Gerät wird mit Barefibre von 200 µm/400 µm/600 µm oder einer Handstückzuleitung mit

tet mit einer Wellenlänge von 810 nm, der idealen Wellenlänge für ein breites Indikationsspektrum.

Handstück und Faserspitzen sowie einem Non-Kontakt-Handstück ausgeliefert. DENTEK bietet für den LD-10 die Option eines Upgrade auf den DENTEK LD-15 i-Spray (Premium Edition) für advanced Chirurgie-Applikationen auf Anfrage an. Speziell für die Anwendung beim Bleachen, der Behandlung von Aphthen und Herpes sowie der Bio-stimulation stellt DENTEK zur IDS ebenfalls den neuen LD-5 Diodenlaser (s. Abb.) vor. Besuchen Sie uns auf der IDS 2007 Halle 11.1, Stand B040/C049.

DENTEK Medical Systems GmbH
Tel.: 04 21/2 42 89-6 24
www.zahnarztlaser.com

Prothesenreinigungsgerät mit Bleaching-Funktion

Da zu einem sympathischen Erscheinungsbild auch das entsprechende Lächeln gehört, bieten immer mehr Zahnärzte Bleaching als zusätzliche Dienstleistung an. Um der Generation „mit den dritten Zähnen“ diesen immer mehr gewünschten Service der Zahnaufhellung zu bieten, überarbeitete IC Medical System sein Prothesenreinigungsgerät MRD-1000 und bietet jetzt 2 Funktionen in einem Gerät an. Zum einen erfüllt das MRD-1000 Prothesenreinigungsgerät eine perfekte Reinigung bei gleichzeitig schonender und sanfter Oberflächenbehandlung ohne die Materialien der Prothese anzugreifen. Poliernadeln aus einer speziellen Chrom-Molybdän-Legierung werden in einem Magnetfeld mit der Reinigungsflüssigkeit MEGA-FLUID unter thermischer Erwärmung von 50 Grad zum Rotieren gebracht.

So leistet dieses kleine „Wirtschaftswunder“ MRD-1000 bis zu 30 % mehr als bisher bei gleich bleibenden Reinigungskosten. Es werden mühelos hartnäckigster Zahnstein, Plaque und sonstige orale Schleimhautablagerungen entfernt. Gesundheitsrisiken werden minimiert und das Wohlbefinden des Prothesenträgers gesteigert. In Verbindung mit den neuen MEGATABS MTR 335 Rot und der Finishpolitur MEGAFINISH MPT 340 können die Zahnärzte das MRD-1000 Prothesenreinigungsgerät gezielt zum Bleaching für dritte Zähne einsetzen. Mit dem MRD-1000 können Reinigung und Bleaching jetzt von jedem Zahnarzt „vor Ort“ als zusätzliche Dienstleistung angeboten werden.



IC Medical System GmbH
Tel.: 0 71 81/7 06 00
www.icmedical.de

Überdurchschnittlich gutes Polymerisationsgerät

Funktionsfähige Lichtgeräte sind im Zeitalter lichterhärtender Restaurations- und Befestigungsmaterialien eine wichtige Voraussetzung für eine gute Qualität der jeweiligen Restaurationen. Im Rahmen einer groß angelegten Feldstudie waren Mitarbeiter der Abteilung für Zahnerhaltung der Johannes Gutenberg-Universität Mainz unter Leitung von Prof. Dr. C.-P. Ernst einige Monate in ca. 300 Zahnarztpraxen im Rhein-Main-Gebiet im Einsatz. Dabei wurde die Lichtleistung von 660 in den Praxen befindlichen Lichtgeräten überprüft. Das Besondere dabei: Die Leistungsmessung erfolgte mit einer Ulbrichtschen Kugel, einem der wenigen Messgeräte, welches zuverlässige und vergleichbare Absolutwerte der Lichtintensität liefert. Das Ergebnis: Jedes zweite Gerät erzielt eine Lichtintensität von lediglich 500 mW/cm² oder weniger und gilt somit als leistungsschwach. Bedenklich stimmt jedoch insbesondere, dass bei den meisten der getesteten LED-Geräten starke Schwankungen der Lichtintensität und sogar deutliche Abweichungen von den Herstellerangaben auftreten. Eine positive Ausnahme mit überdurchschnittlich guten Ergebnissen ist die bluephase. Der ermittelte Durchschnittswert von 1.039 mW/cm² liegt exakt im benannten Toleranzbereich von 1.100 mW/cm² +/-10%. Für die Praxen ist es zwingend erforderlich, die Lichtleistung in regelmäßigen Abständen zu überprüfen, damit eine adäquate Aushärtung der Komposite und Befestigungskomposite sichergestellt werden kann. Die Außendienstmitarbeiter von Ivoclar Vivadent bieten eine Überprüfung der Lichtleistung der Geräte in der Praxis an.



Ivoclar Vivadent GmbH
Tel.: 0 79 61/8 89-0
www.ivoclarvivadent.de